am größten, und Westberlin ist eine schwache Position der imperialistischen Agenten. Sie tun so, als ob sie stark wären, aber bei genauerer Betrachtung, nachdem jetzt die Arbeiter in Bewegung geraten sind, sieht es etwas anders aus.

Damit, Genossen, komme ich zu der fünften Schlußfolgerung, zu der wichtigsten unserer Untersuchungen: Wir haben die Vorstellungen der herrschenden Kreise Westberlins von ihrer angeblichen Stärke auf die Probe gestellt. Dabei stellte sich heraus, daß die Schreiber, Scharnowski, Schwennicke usw. vergessen haben, mit der Kraft der Arbeiterklasse zu rechnen. Die Arbeiterklasse trat auf, und sie brachte die Karten der regierenden Kreise Westberlins sehr stark durcheinander. Wir sagten: Schluß mit der Großen Koalition, weil sich die Große Koalition gegen die Interessen der Arbeiter richtet! Die Arbeiter drüben zweifelten zunächst, und einige Genossen zweifeln noch. Sie sagten: Das sdrafft ihr nidrt! Aber die Ereignisse gaben uns redrt. Auf Grund des Massenprotestes der Bevölkerung und der wachsenden Widersprüche in Westberlin war es möglich, die Große Koalition zu zerschlagen. Nun sahen alle, daß die Kraft der Arbeiterklasse schnell wächst. Wir sind jetzt in eine Phase der Entwicklung eingetreten, in der das Klassenbewußtsein schneller wächst und die Widersprüche in den Auseinandersetzungen hart aufeinanderprallen. Diese Widersprüche reißen den Lack von der Westberliner Fassade herunter und den Kitt aus den Ritzen und Spalten, und es kommt jetzt heraus, daß dort sehr starke Gegensätze vorhanden sind, die wir im Interesse der Verstärkung unseres Kampfes ausnutzen können und müssen.

In Westberlin entwickeln sich breite Aktionen gegen die Kriegspolitik Adenauers und der westlichen Imperialisten. Die Arbeiter in Westberlin spüren, daß die dortigen Machthaber die Lebensprobleme nicht mehr lösen können. Man hat den Arbeitern so lange erzählt: Kämpft für die Freiheit, gegen den Osten! Und jetzt spüren sie am eigenen Leibe, daß dabei nichts herausgekommen ist. Dafür aber zahlt die Dresdner Bank 8V2 Prozent und Siemens 8 Prozent Dividende. Aber für die Werktätigen gibt es nur verstärkte Ausbeutung. Die Erwerbslosigkeit nimmt zu, und jetzt hat der Senat in Westberlin beschlossen, ab 1. Juni die Brotpreise um ein Drittel zu erhöhen. Die Erhöhung der Mietpreise und andere Preiserhöhungen sind ebenfalls in Vorbereitung. Zum 1. Juni haben aber auch die Metallarbeiter in

e